

Or., Perg.-Heft (anhängendes Siegel des Propstes von St. Dorotheen, im Text bezeichnet als sigillum prelati): MÜNCHEN, HStA, KU Ranshofen, Urk. 1469 IX 4. Rückseitig 1466 X 16 Bestätigung durch vier von B. Ulrich von Passau eingesetzte Visitatoren, von denen Abt Laurenz von Mariazell sein Siegel anhängt. Darumgeschlagen ein mit dem Heft durch weitere Siegelschnüre verbundenes Perg.-Blatt mit Bestätigung durch neuerliche Visitatoren B. Ulrichs 1469 IX 4, von denen die Äbte Benedikt von Mondsee und Thomas von Lambach ihre Siegel anhängen.²⁾

Kop. (15. Jh.): DRESDEN, Landesbibl., Hs. A 208^b f. 89^r–105^v; s. Schnorr von Carolsfeld, Katalog I 89f. (Provenienz: Ranshofen bzw. Gars). — (um 1634): LINZ, Musealarchiv, Hs. 137 (Hieronymus Maier, Antiquarium Ranshofianum) p. 256–258 (Summarium mit Auszügen).

Druck: Amort, *Vetus disciplina* 749–759 (nach Hs. in GARS).

Erw.: F. Pritz, *Geschichte des aufgelassenen Stiftes der regulierten Chorherren des heiligen Augustin zu Ranshofen in Oberösterreich*, in: *Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen* 17 (1857) 393; Zibermayr, *Legation* 59, 61f., 86f.; Vansteenberghe 113f.; Zeschick, *Augustinerchorherrenstift Rohr* 27; Putzinger, *Päpstliche Visitationen* 21 und 28 (alle mit Datum „1452“; Nichtbeachtung des Weihnachtsstils).

¹⁾ S.o. Nr. 1082.

²⁾ Erst diese letzte Visitation brachte die endgültige Einführung der Observanz; Zibermayr, *Legation* 87.

zu 1451 Dezember 30, Arnheim, <und den folgenden Tagen, Köln>.

Nr. 2136

Eintragung in der Stadtrechnung von Arnheim über eine Gesandtschaft wegen des Ablassgeldes zu dem in Köln weilenden NvK.

Or.: ARNHEIM, Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 (1451/52) f. 26^v.

Druck: Fredericq, *Codex* 199.

Erw.: Kist, *Nalezing* 442; Swalue, *Kardinaal* 64; Portheine, *Oude St. Martinikerk* 89; Meinsma, *Aflaten* 120; Koch, *Umwelt* 143.

Meister Roloff Bitter gereden tot Colen tot den legaet, om die Roemsche kist te werven te volst ter tymmeringhe onss kircke¹⁾; verteert mit den peerd, dat hem die stat scheenckte, want dat peerd costen x R(ynsche) gulden, te betalen iii R(ynsche) gulden mit iiii postulaten, simul xix R(ynsche) gulden ende xxv kr(omstert).

¹⁾ Wie sich aus den weiteren Eintragungen in der Stadtrechnung ergibt (s. Meinsma, *Aflaten* 121; Fredericq, *Codex* 199f.), hatte Arnheim mit diesem Wunsch aber wohl keinen Erfolg.

zu 1451 <Ende Dezember (?)>, Köln.

Nr. 2137

Nachricht in einer Erkundung Eb. Hermanns von Köln von 1482 IX 27 über die Kanonissen von St. Maria im Kapitol zu Köln, daß NvK sie im Jahre 1451 als apostolischer Legat nach Rückfrage über den Zustand der Kirche habe visitieren wollen; doch habe er aufgrund der Unterrichtung über ihren Zustand, u.a. durch Doktoren beider Rechte und der Theologie, nichts geändert.¹⁾

Kop. (1483 XI 13): KÖLN, Hist. Archiv des Erzbistums, *Maria im Kapitol A I 271* (in der Transsumierung der Urkunde Eb. Hermanns durch Henricus Vrdeman, decr. doct., Dekan von St. Andreas zu Köln).

Erw.: H. Schäfer, *Inventare und Regesten aus den Kölner Pfarrarchiven III*, in: *Annalen Hist. Ver. Niederrhein* 83 (1907) 83f. Nr. 434; Koch, *Umwelt* 142.

¹⁾ Die Erkundung betont, daß St. Maria im Kapitol, abgesehen von der Visitation durch die Erzbischöfe, hier nur semel zur Visitation durch einen anderen angestanden habe.